

Der Blog "Karte der Woche" : Einblicke in die Schweizer Kartografie

Autor(en): **Oehrli, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **114 (2016)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-587106>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Blog «Karte der Woche» Einblicke in die Schweizer Kartografie

Der Blog «Karte der Woche» nimmt während 70 Wochen die Schweizer Kartografie in den Blick. Jede der 70 präsentierten Karten ist entweder in der Schweiz entstanden oder stammt von Schweizer Autoren und Verlagen. Das Ziel ist Werbung in eigener Sache auf leicht zugängliche und verständliche Art. Dabei gibt es hintergründige, kritische, ab und zu auch erheiternde Einblicke auf vergangenes und aktuelles Kartenschaffen. Der Blog ist eine Koproduktion der Schweizerischen Gesellschaft für Kartografie SGK und der Zentralbibliothek Zürich. Der nachfolgende Artikel beschreibt vor allem die Auswahlkriterien für die vorgestellten Dokumente, geht aber auch darauf ein, wie es überhaupt zum Blog gekommen ist und wo man ihn nachlesen kann.

Pendant 70 semaines le blog «Karte der Woche» (blog de la semaine) posera un regard sur la cartographie suisse. Chacune des 70 cartes présentées a ou bien été créée en Suisse ou est issue d'auteurs ou éditeurs suisses. Le but consiste à faire de la publicité pour son propre compte de façon compréhensible et facilement accessible. Dans ce contexte on nous permet des regards sibyllins, critiques, des fois aussi amusants sur la création de cartes dans le passé ou actuellement. Le blog est une coproduction de la Société suisse de cartographie SGK et de la Bibliothèque centrale de Zürich. Le suivant article décrit notamment les critères de sélection des documents présentés mais il explique aussi la genèse du blog et où l'on peut le consulter.

Durante 70 settimane il blog «Carta della settimana» è incentrato sulla cartografia svizzera. Ognuna delle 70 carte è stata allestita in Svizzera o proviene da case editrici o autori svizzeri. Lo scopo consiste nel fare una pubblicità fine a se stessa in modo semplice e facilmente accessibile. Si tratta di uno spaccato inaspettato, critico e a volte addirittura faceto sulle opere cartografiche odierne e passate. Il blog è il risultato di una cooperazione tra la Società svizzera di cartografia SGK e la Biblioteca centrale di Zurigo. L'articolo descrive in particolare i criteri di selezione dei documenti presentati, ma spiega pure come si è arrivati al blog e dove lo si può leggere.

M. Oehrli

Zweck

Das oberste Ziel des Internationalen Jahrs der Karte ist es, die Kartografie und ihre Erzeugnisse in die Öffentlichkeit zu tragen [1]. Erwünscht sind leicht zugängliche Aktionen und Veranstaltungen aller Art. Einer der Schweizer Beiträge zu diesem Kartenfestival ist der Blog «Karte der Woche». Er soll interessierten Laien, aber auch Fachleuten einen hintergründigen und bisweilen überraschenden Blick auf die einheimische Kartografie bieten. Auf diese Weise entsteht zwischen Anfang

September 2015 und Ende Dezember 2016 eine Galerie von 70 kommentierten Kartenbeispielen aus der Schweiz.

Auswahlkriterien

Dem Zweck des Blogs entsprechend kommen nur Karten in Betracht, die entweder von einem Schweizer Autor bearbeitet oder von einem Schweizer Verlag publiziert worden sind. Unter den Urhebern der vorgestellten Karten finden sich Behörden, Hochschulen, kartografische Firmen, Ingenieurbüros und Kartenverlage, aber auch fachfremde Organisationen und Institutionen. Neben den gelern-

ten Berufsleuten der Kartografie aus alter und neuer Zeit haben auch ein Pfarrer, ein Spion und eine Künstlerin ihren Auftritt. Das älteste Dokument stammt aus dem frühen 16. Jahrhundert, das jüngste von 2015.

Ein weiteres Kriterium ist die regionale Ausgewogenheit. Alle Kantone sind mindestens einmal Gegenstand einer der präsentierten Karten. Um die weltweite Vernetzung unserer Kartografie zu dokumentieren, zeigt ungefähr ein Drittel der vorgestellten Dokumente ein Gebiet ausserhalb der Landesgrenzen. Karten des Unter- und Überirdischen sowie von imaginären Orten fehlen ebenso wenig. Vielfalt soll auch bezüglich Kartentypen demonstriert werden. Das Spektrum reicht von topografischen über verschiedene thematische Karten (Wanderkarten, Stadtpläne, statistische Karten usw.) zu kartenverwandten Dokumenten (Panoramen, Vogelschaukarten, Reliefs usw.). Zu den kartografischen Endprodukten (Einzelkarten, Atlanten, GIS, Mashups usw.) gesellen sich Dokumente aus dem Entstehungsprozess (topografische Aufnahmen, Korrekturvorgaben, Muster usw.). Erfüllt ein Dokument das formale Kriterium und passt in die regionale und thematische Abfolge, kommt noch ein technischer Aspekt ins Spiel. Auf die Qualität der Bilddateien wird nämlich grösster Wert gelegt. Im Speziellen muss die Beschriftung (Toponyme, statistische Werte, Kartenlegende usw.) deutlich lesbar sein. Das Ziel, das anerkannt hohe Niveau der Schweizer Kartografie vorzustellen, würde verfehlt, wenn mittelmässige Scans zur Illustration des Blogs verwendet würden.

Beispiele

Zu jedem Bild gesellt sich ein Kommentar im Umfang von rund 200 bis 300 Wörtern. Er ist jeweils einem Schwerpunkt gewidmet (Kartentyp, Ikonografie, Drucktechnik usw.). Fast beiläufig kommt man als Leserin oder Leser mit diversen Fachbegriffen (Generalisierung, Reliefschummerung, Nachführung usw.) in Berührung. Vier bereits publizierte Blogbei-

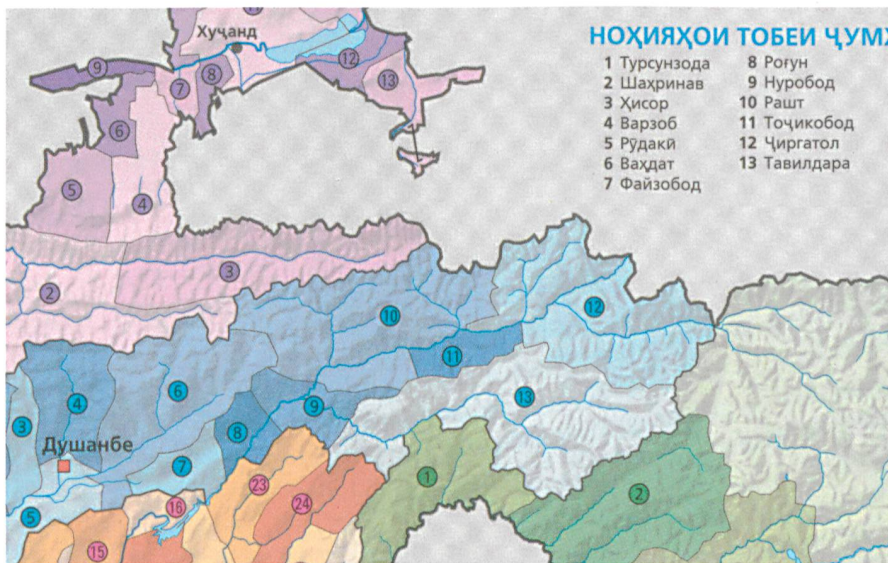


Abb. 1: Ausschnitt aus der politischen Nebenkarte 1:3 250 000 auf der Rückseite der Schulkarte von Tadschikistan. Kartografie: Orell Füssli Kartographie, Zürich. Verlag: DEZA, Bern, 2009. Karte der Woche 16/70. © DEZA.

träge sollen die Auswahlkriterien und die Art der Kommentierung beleuchten. Stellvertretend für die grosse Bandbreite moderner thematischer Karten steht die Schulkarte von Tadschikistan der Orell Füssli Kartographie. Die Geschichte ihrer Entstehung ist eher untypisch. Es handelt sich um eine aus privater Initiative des Kartografen Markus Hauser entstandene

Karte, die von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA finanziert wurde. Die Schulkarte 1:800 000 wurde aus dem Datenbestand dreier touristischer Karten 1:500 000 abgeleitet. Für die Rückseite konzipierte man zwölf thematische Karten, darunter eine politische Karte 1:3 250 000 der Provinzen und Bezirke (Abb. 1). Insgesamt ist die Schul-

karte von Tadschikistan ein erfolgreiches Produkt aus privatem Know-how (Landeskennntnisse, Kartografie) und staatlicher Entwicklungszusammenarbeit (Finanzierung, Distribution) [2].

Zu den Schwerpunkten der Schweizer Kartografie zählen zweifellos touristische Karten aller Art. Ebenfalls typisch sind kartenverwandte Darstellungen wie Vogelschaukarten, im 19. Jahrhundert auch Panoramen. Die Kombination beider Aspekte in der Form touristischer Vogelschaukarten ist denn auch relativ häufig. Exemplarisch steht dafür die Vogelschaukarte von Angkor des Verlags Gecko Maps (Abb. 2). Angkor ist als Weltkulturerbestätte ein beliebtes Reiseziel. Um den Überblick über die weitläufigen Tempelanlagen zu wahren, griff der Künstler Ruben Atoyan in die Trickkiste. Die Tempel sind allesamt stark vergrössert und überhöht gezeichnet. Sie scheinen dadurch noch monumentaler und wesentlich näher beisammen zu stehen als in Wirklichkeit. Der Künstler hat also stark generalisiert, hebt Wichtiges hervor und lässt weniger Wichtiges zurücktreten [3]. Rund die Hälfte des Blogs wird mit Dokumenten bestritten, die vor 1900 erschienen sind. Es ist weder möglich noch nötig, das betreffende Dokument vollständig in seinem historischen Kontext zu beschreiben. Der Kommentar hebt dafür gerne mit einem Augenzwinkern ein Detail hervor. So wurde leider die tadellos aufgenommene und in Kupfer gestochene Karte der Genfer Gemeinden Hermance und Corsier von einem anonymen Koloristen unsachgemäss koloriert. Er wählte für den See und das Ausland denselben Blauton. Damit versties er gegen die Regel, Gleiches gleich, aber Verschiedenes unterschiedlich zu behandeln. Mit dem ungewollten Effekt, aus Hermance eine Halbinsel zu machen (Abb. 3) [4].

Zu guter Letzt werden auch exotische und künstlerische «Karten» präsentiert. Diese Dokumente stehen am Rand dessen, was man noch unter Kartografie verstehen kann. Teilweise ist ihr Vorbild, die herkömmliche Karte, noch zu erahnen. Es wird verfremdet, umgeformt und neu interpretiert. Ein schönes Beispiel für

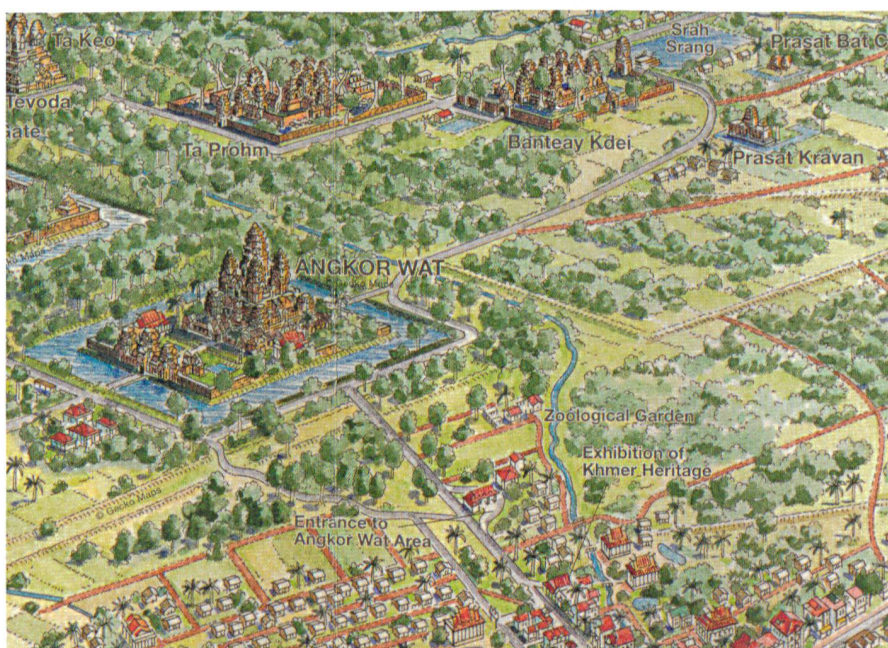


Abb. 2: Ausschnitt aus der touristischen Vogelschaukarte von Angkor, Kambodscha. Zeichnung: Ruben Atoyan. Verlag: Gecko Maps, Hintereggen, 3. Auflage 2008. Karte der Woche 04/70. © Gecko Maps.

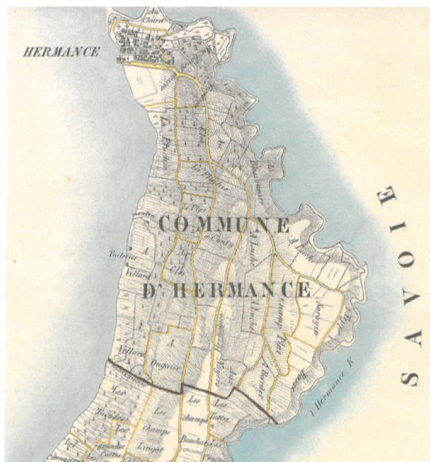


Abb. 3: Ausschnitt aus dem Plan der Gemeinden Hermance und Corsier, auf ca. 35 % verkleinert. Autor: Jean-Rodolphe Mayer, Genf, 1828–1831. Karte der Woche 05/70. ZB Zürich.

solches Schaffen ist die Künstlerin Sandra Kühne. Sie nimmt traditionelle Atlaskarten, die sie mit der Schere bearbeitet. Übrig bleibt das filigrane Netz der geografischen Koordinaten – ist das die Essenz der Karte aus künstlerischer Sicht? Durch die Beleuchtung entsteht Schattenwurf, dadurch quasi eine dritte Ebene

nach der ursprünglichen Karte und der extrahierten Linienstruktur (Abb. 4). Auf diese Weise hinterfragt sie unser Verständnis von Karten und Kartografie [5].

Publikationskanäle

Zum Blog führt (wenn man nicht einfach eine Suchmaschine benutzen will) die Website der Schweizerischen Gesellschaft für Kartografie SGK [6]. Dort sind sowohl das Inhaltsverzeichnis [7] als auch ein Einleitungstext [8] prominent verlinkt. Jeder Blogbeitrag verfügt über eine fortlaufende Nummer und wird durch ein Motto, den Titel, den Autor oder Verlag und das Herstellungs- oder Erscheinungsjahr des Dokuments charakterisiert. Eines oder gelegentlich auch mehrere Bilder werden gefolgt vom Hinweis auf die Rechteinhaber, vom Kommentar und den bibliografischen Angaben. Wenn möglich werden Links zu hochau aufgelösten Bildern in einem Repository wie e-rara [9] oder e-manuscripta [10] angeboten. Bei Bildern aus interaktiven Kartenanwendungen zeigt der Link auf die entsprechenden GIS-Portale. Es ist vorgesehen,

den Blog nach seinem Auslaufen Ende 2016 als Galerie auf der SGK-Website stehen zu lassen. Deshalb werden im Kommentar allzu feste Bezüge zu kalendrischen Ereignissen oder zum aktuellen Weltgeschehen vermieden.

Werbung für die «Karte der Woche» wird über drei Kanäle gestreut. Als Erstinformation dient das Twitter-Konto der SGK [11]. Jeweils am Freitagmorgen, unmittelbar nach der Publikation des neuesten Blogbeitrags auf der SGK-Website, erreicht der Tweet knapp 400 Follower. Die Tweets bleiben dank des Hashtags #welovemap weiterhin auffindbar. Parallel dazu aktualisiert die SGK ihren Facebook-Kanal [12]. Auch unter der Facebook-Adresse der Zentralbibliothek Zürich (ZB) [13] wird der jeweils aktuelle Blogbeitrag präsentiert, sofern die darin besprochene Karte aus dem Bestand der ZB reproduziert worden ist. Die ZB postet eine ihrem Publikum und dem Medium angepasste Kurzfassung des «offiziellen» Kommentars. Bei Bedarf geht sie auf Tagesaktualitäten ein oder wählt einen lockereren Tonfall.

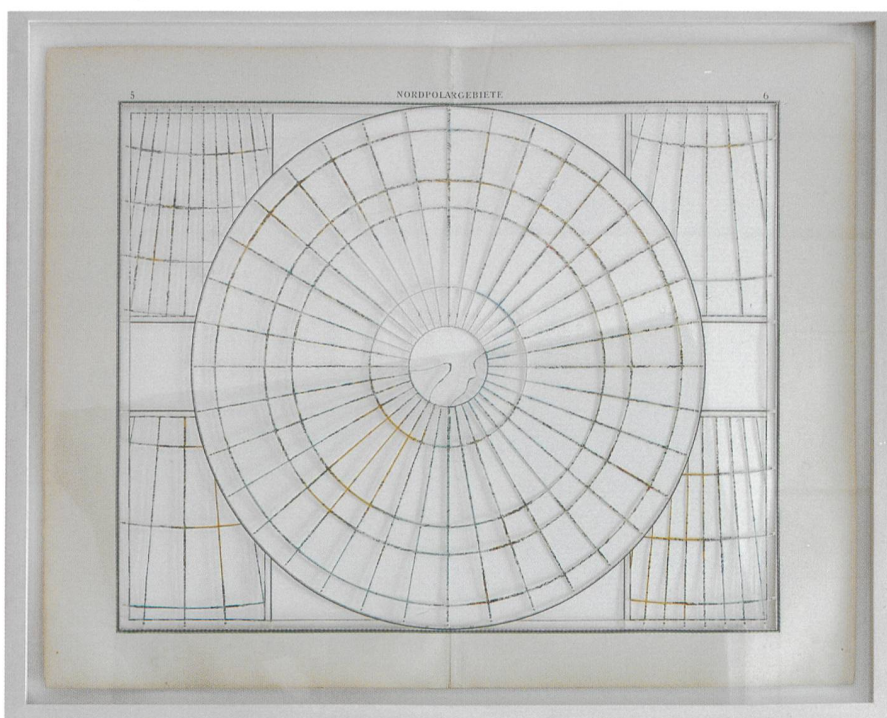


Abb. 4: «Unerforscht II», Scherenschnitt unter Verwendung einer Atlaskarte des Nordpolargebietes. Künstlerin: Sandra Kühne, Zürich, 2009. Karte der Woche 28/70. © Sandra Kühne.

Trägerschaft

Zum Schluss noch ein Wort zu den beteiligten Personen und Institutionen. Die Idee zur ganzen Aktion ist Stefan Räber zu verdanken. Als langjähriger und damit bestens vernetzter Sekretär der SGK ist er zugleich die nationale Kontaktperson für alle Fragen um das Internationale Jahr der Karte. Jede Woche sorgt er dafür, dass die Urheberrechte abgeklärt sind und der neueste Beitrag online gehen kann. Für die grosszügig erteilten Bewilligungen zur Publikation im Blog und im vorliegenden Artikel sei auch an dieser Stelle allen Urhebern, Verlagen und Bibliotheken bestens gedankt.

Die Bildauswahl, das Recherchieren und Schreiben der Kommentare hätte die zeitlichen Kapazitäten des ehrenamtlich tätigen SGK-Vorstands überfordert. Daher wurde die Zentralbibliothek Zürich (ZB) für eine entsprechende Zusammenarbeit angefragt. Die ZB besitzt mehr als 300 000 Karten und kartenverwandte

Dokumente aus aller Welt. Obwohl darin die Helvetica nur eine Minderheit ausmachen, dürfte es sich dennoch um eine der grössten Sammlungen zur Schweizer Kartografie handeln. Es lag also nahe, die inhaltliche Verantwortung für den Blog der Abteilung Karten und Panoramen der ZB [14] unter der Leitung von Jost Schmid zu übertragen. Das heisst jedoch nicht, dass zwingend alle vorgestellten Karten aus der ZB stammen müssen. Tatsächlich werden rund ein Viertel der gezeigten Dokumente von anderen Bibliotheken beige-steuert oder sind Online-Plattformen entnommen.

Was in den noch bevorstehenden rund 40 Blogbeiträgen präsentiert wird, sei hier nicht verraten. Highlights verspre-

chen eine Bildkarte der Tour de Suisse 1950, eine Vogelschaukarte des Berner Oberlandes (die nur tut als ob) und ein Rundgang in einer typischen Schweizer Nacht. Zum Abschluss der Reihe werden wir die Frage nach der höchsten Spitze stellen. Auf ein weiterhin inspirierendes und erfolgreiches Internationales Karten-jahr 2015/16!

Quellen:

Alle URLs zuletzt geprüft am 31. Januar 2016.

- [1] mapyear.org/about-international-map-year/
- [2] www.kartografie.ch/imy/16.html
- [3] www.kartografie.ch/imy/04.html
- [4] www.kartografie.ch/imy/05.html

- [5] www.kartografie.ch/imy/28.html
- [6] www.kartografie.ch
- [7] www.kartografie.ch/imy/list.html
- [8] www.kartografie.ch/imy/intro.html
- [9] www.e-rara.ch
- [10] www.e-manuscripta.ch
- [11] twitter.com/sgk_swisscarto
- [12] www.facebook.com/Kartographie
- [13] www.facebook.com/ZentralbibliothekZuerich
- [14] www.zb.uzh.ch/spezialsammlungen/karten/index.html.de

Markus Oehrli
Kartograf und Kartenbibliothekar
Ankerstrasse 15
CH-3006 Bern
markus@oehrli.net

LAND2MAP

VERMESSUNG 100% AutoCAD SOFTWARE Touchscreen Tablet



Einzigartige Softwarelösung
FÜR TPS & GNSS
Leica, Trimble, Topcon, Spectra

Mit der Tablet-Vermessungssoftware LAND2MAP realisieren Sie Geländeaufnahmen, Absteckungen, Ortungen und Aufnahmen von Leitungen sowie sämtliche Vermessungsarbeiten im Bauwesen und der amtlichen Vermessung.



WEITERE INFOS: www.trigonet.ch
land2map@trigonet.ch
041 500 26 20

ATLOG
Sogelink Group

trigonet
vermessung
photogrammetrie
rauminformation